



Berlin / Aichach, 15. Oktober 2015

## Pressemitteilung

### **Übergriffe Asylsuchender untereinander sind nicht zu tolerieren**

**In gemeinsamen Unterkünften der Asylsuchenden häufen sich die Übergriffe auf christliche Asylsuchende. Frauen in Asylunterkünften werden vermehrt Opfer sexueller Gewalt. Dazu erklärt die CSU-Bundestagabgeordnete Iris Eberl:**

„Was sich derzeit in Asylunterkünften Deutschlands ereignet, ist nicht länger tolerierbar. Religiös motivierte Gewalt jeder Art, vor allem erniedrigende und sexuelle Übergriffe gegen Frauen und Asylsuchende christlichen Glaubens, sind Straftaten.

Es ist unsere Aufgabe, Asylsuchenden Schutz zu bieten. Unser Grundgesetz basiert auf einem christlich-humanistischen Menschenbild. Es gewährleistet Religionsfreiheit, jedoch keinerlei religiös oder sexuell motivierte Gewalt. Diese Grundsätze sind nicht verhandelbar.

Ein friedliches Zusammenleben der Religionen und Kulturen wird nur funktionieren, wenn unsere freiheitlich demokratische Grundordnung geachtet und vor allem beachtet wird.

Da Deutschland auch für die Sicherheit der Hilfesuchenden Menschen verantwortlich ist, erscheint mir eine getrennte Unterbringung von Christen und Muslimen derzeit nötig, ebenfalls eine wohlüberlegte und übergriffssichere Unterbringung von Frauen und Minderjährigen. Nur so können wir diese vor weiteren Bedrohungen und sexuellen Übergriffen innerhalb der Aufnahmestellen wirksam schützen.

Asylsuchende Flüchtlinge müssen die in Deutschland geltenden Regeln akzeptieren. Dazu gehört die gewaltfreie Akzeptanz anderer Menschen, unabhängig von Religion und Geschlecht. Asylsuchende, die religiös motivierte Gewalt gegen andere Asylsuchende oder sexuelle Gewalt gegen Frauen verüben, müssen strafrechtlich verfolgt werden. Dies muss ins Bewusstsein unserer Gesellschaft rücken und darf nicht länger medial verharmlost werden.

Ebenso muss der Staat seiner Aufgabe nachkommen, bestehendes Recht durchzusetzen, wenn es missachtet wird.“

#### **Pressekontakt:**

Iris Eberl MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: +49 30 227 77000  
Fax: +49 30 227 76007  
E-Mail: [iris.eberl@bundestag.de](mailto:iris.eberl@bundestag.de)